



Marina Zwetajewa  
Gedichte, Briefe,  
Tagebuchaufzeichnungen

Alexander Skrjabin  
ausgewählte Klavierwerke

“ ... eine schaffensfreudige Frau  
mit einer männlichen Seele,  
entschlossen, kämpferisch,  
unbezähmbar. Im Leben wie in  
der Kunst griff sie zielsicher,  
begierig, ja beinah wild nach dem  
Bestimmten und Entschiedenem.“

Boris Pasternak  
über Marina Zwetajewa

“Ich bringe nicht die Wahrheit,  
sondern die Freiheit.“

Alexander Skrjabin

Johanna Krumstroh (Sprecherin) · Maria Lettberg (Klavier)

## Programm:

Texte von Marina Zwetajewa

Vogelbeerbaum

Mutter und die Musik

Der Teufel

Jugend und Heirat

Revolution 1917

Emigration

Rückkehr nach Russland

verwoben mit Werken von Alexander Skrjabin

**Marina Zwetajewa**, 1892 in Moskau als Tochter einer wohlhabenden bürgerlichen Familie geboren, ist eine der größten russischen Dichterinnen des letzten Jahrhunderts. Sie fühlte sich schon früh zur Literatur hingezogen und veröffentlichte 1910 als 18-jährige ihren ersten Gedichtband, der ihr den Zugang zu Moskauer Literatenkreisen öffnete. Bei einem Aufenthalt auf der Krim lernte sie ihren späteren Mann Sergej Efron kennen, dem sie ihr ganzes Leben lang emotional verbunden blieb – trotz anderer Liebesbeziehungen und ihrer „Brief-Lieben“ u.a. zu Pasternak und Rilke.

Nach Krieg, Revolution und Bürgerkrieg entschließt sie sich, ihrem Mann in die Emigration nach Berlin, Prag, später nach Paris zu folgen. Eine Zeit der Mühsal und der Armut, da die ganze Last ihre Familie zu erhalten, auf ihren Schultern lag. Dennoch blieb sie ihrer dichterischen Berufung ein Leben lang treu, „dazu verdammt zu schreiben, wie ein Wolf heult, unter welchem System auch immer“.

Als sie 1939 in die Sowjetunion zurückkehrte, war ihre Kraft erschöpft und sie beging 1941 in Jelabuga Selbstmord.

Was soll ich Sänger, Erstling tun  
Hier, wo das schwarze Schwarze grau  
Wo Inspiration im Thermoskrüge ruht,  
Mit meinem Ohne-Mass in einer Welt, die lau.

Marina Zwetajewa

**Alexander Skrjabin** (1872 - 1915) ließ mit dem unbändigen Drang, Grenzen zu überschreiten, in seinem Werk Farben und Flammen lodern und entwickelte sich in seinem kurzen Leben zum kühnen Wegweiser der Moderne. Er starb im Alter von 43 Jahren an einer Blutvergiftung in Moskau.

Tatjana Fjodorowna Skrjabina und Marina Zwetajewa verband eine enge, herbe Freundschaft: ganz auf Arbeit und Gespräch gegründet.

**Johanna Krumstroh (Sprecherin)** absolvierte ihr Gesangstudium an der Hochschule Carl Maria von Weber in Dresden. Ihre sängerische Ausbildung intensivierte sie bei L. Zarzycka (Dresden), durch Meisterkurse bei J. Cash (London) und Neil Semer (New York). Darüber hinaus studierte sie Schauspiel an der Webber Douglas Academy of Dramatic Art, London und schloß Ausbildung mit Auszeichnung ab.

Sie spielte in London am Chanticleer Theatre und am Drayton Theatre u. a. „Charlotte Lucas“ in „Pride and Prejudice“ (J. Austen), „Elsa“ in „Anatol“ (A. Schnitzler) und „Hippolyta“ in „A Midsummer Night's Dream“ (W. Shakespeare). In Hamburg verkörperte sie die Titelfigur in „Die bitteren Tränen der Petra von Kant“ (R.W. Fassbinder). Weitere Engagements führten sie 2002 und 2003 nach Bern, wo sie u. a. „Elisabeth I.“ in „Maria Stuart“ (D. Maraini) spielte. Aktuell ist sie in ganz Deutschland und der Schweiz in dem Solostück „Die Briefe der Marianna Alcoforado“ (R. M. Rilke) und mit den Lesungen „Orlando“ von V. Woolf sowie „Bella Chagall und Frédéric Chopin“ zu sehen. Letztere wurde mit der Pianistin Ewa Kupiec als CD produziert und ist im Sommer 2006 bei Pons Musica erschienen. Zurzeit ist sie am Düsseldorfer Schauspielhaus engagiert.

**Maria Lettberg (Klavier)**, schwedische Pianistin, in Riga geboren, begann mit sieben Jahren ihre Verbindung mit dem Klavier. Neunjährig debütierte sie mit dem zweiten Klavierkonzert von Ludwig van Beethoven. Von Anfang an hat sie mit ihrer für ihr Alter außerordentlich raffinierten Klaviertechnik Interesse und Bewunderung erweckt - ebenso wegen ihrer äußerst eigenen und originellen Interpretationen. Ihre Studien absolvierte sie an der Königlichen Musikhochschule in Stockholm, am renommierten St. Petersburger Konservatorium, an der Universität Indiana (USA) sowie an der UdK, Berlin. Seit 2000 arbeitet sie an ihrer Promotion an der Sibelius Akademie in Helsinki.

Sie zog schon recht früh die Aufmerksamkeit von Publikum, Kritikern und weltberühmter Musiker wie Andrei Gawrilow, Paul Badura-Skoda und Menachem Pressler auf sich. Bewegt sich in der internationalen Musikszene, gibt Kammermusikabende und Solorecitals. In Schweden spielte sie Radio- und Fernsehkonzerte. Neben Brahms, Schumann, Liszt entwickelte sich seit 2002 das Werk Skrjamins zu einem Schwerpunkt in ihrem Repertoire. In einer Koproduktion des Deutschlandradio und der Firma Capriccio Delta hat sie Kammermusikwerke von Schnittke (erscheint Ende 2007) und sämtliche Klavierwerke von Skrjabin (erschieden im Oktober 2007) aufgenommen.